Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

sie jemand beschäftigte und sich mit ihr etwas abgeben wollte. Man brächte sie von mancher Unmanier vielleicht auch auf bessere Sitte, denn Katherl ist willig und von guter Gemüthsart. Aber du mein Gott, ich muss Ihnen das aufrichtig sagen, den Grubhofers geht jedes gern aus dem Wege. Ich nahm die Leute nur darum ins Haus, weil ich sie eben nicht kannte, Mietsparteien im Dorfe hier rar sind und man seine leeren Stuben doch möglichst verwerten will. Und jetzt, was will ich machen? Mich dauert des Grubhofers Frau, weil sie nur mehr wenige Wochen zu leben hat. Total weg auf der Lunge, und auch sonst keine gesunde Faser an ihr. Ist das einmal vorüber, dann kündige ich sofort dem Manne die Wohnung. O Fräulein, das ist einer von der allergefährlichsten Sorte, ein Hetzer und Stichler, ein Reformmacher wider Gott und den Kaiser. Dabei grob wie ein Klotz auf die arme, gebrechliche Frau; übrigens ist auch sie, trotz ihrer Krankheit, noch immer eine bissige Zange. Zur Arbeit ist der Mann ein tüchtiger Kämpe, aber nirgends lange gelitten. Er war schon weit in der Gegend, landaus und landein, bei Bauten und Eisenbahnen, in Gewerken und Fabriken beschäftigt. Allerorten entlassen. Jetzt geht er hier zu den Bauern taglöhnern ringsum; es nehmen ihn freilich nur solche, die es selber so treiben, dass sie auf derlei Gauner anstehen müssen."

Regine hatte mit keinem Worte die lange Rede der Hausfrau unterbrochen, denn was sie da über die Grubhofers sagte, war doch sicher anziehend genug, dass man nicht nur mit Interesse darauf hinhorchen musste, sondern sich auch lebhaft veranlasst fühlte, weiter nach diesen Leuten zu forschen.

„Ein krankes Weib, ein verwahrlostes Kind, ehelicher Unfriede, Schuld, Elend und Noth, und vor allem der Mann „einer von der allergefährlichsten Sorte", ach so nahe, unter einem Dache mit diesen packenden Motiven zu leben, was ließen sich da für prächtige Studien machen!

Frau Heider war noch nie der Einfall gekommen, ihre Mieter als interessante Objecte zu nehmen; sie erzählte dies alles von ihnen, um ihr argloses Sommerfräulein freundlichst zu warnen, und war eben daran, demselben vom nächsten Nachbarhause ein braves Taglöhnerweib zu empfehlen, als Regine voll Bestimmtheit die Absicht aussprach, gleich morgen früh zu den Grubhofers zu gehen, damit sie ihr das Kind für ein paar Stunden des Tages überließen.

„Nun ja, in der Zeit, die das Fräulein „Früh" nennt, ist wenigstens der Mann schon weit auf des Forsters Kleeacker draußen; die kranke Frau wird keine Schwierigkeit machen," dachte Frau Heider, sprach aber diesen Gedanken nicht aus, denn nach ihrer Meinung sollten sich die alles besser wissenden Stadtleute nur immer gehörig die Nase anrennen. „Wenn man schon dem Fräulein das Haupt der Familie so unverblümt zeigte, was tappte sie da noch in dieselbe hinein? — Gerade als ob sie es „justament" thäte."